

Entwicklerfirma ist eine Ausgründung des Hasso-Plattner-Instituts, dessen Namensgeber und Gründer der SAP-Mitbegründer und Aufsichtsratsvorsitzende Hasso Plattner ist. Prominent unterstützt wird die App von den „Fantastischen Vier (siehe Interview).

Derzeit arbeitet Nexenio daran, „Luca“ flächendeckend in Deutschland einzuführen. Noch ist das Netz der angeschlossenen Gesundheitsämter überschaubar: Mit dabei sind die Stadt Jena, der Landkreis Salzlandkreis und die Insel Sylt. Allerdings ist „Luca“ erst seit Dezember auf dem Markt. Gespräche über eine Einführung in Baden-Württemberg laufen, teilt Nexenio-Gründer Patrick Henning mit.

Johannes Frisch vom Karlsruher Kulturzentrum Tollhaus hat schon von der App gehört: „Bisher haben wir sie noch nicht für uns im Blick, weil wir im Sommer ein eigenes Konzept erstellt haben, die eine Kontaktdatenerfassung über unser Ticketsystem vorsieht. Ich möchte aber nicht ausschließen, dass das eine gute Sache ist.“ Derzeit könne man aber weder einschätzen, wann es mit einem Regelbetrieb weitergeht, noch ob die Kontaktdatenerfassung dann wieder so eine große Rolle spielen werde.

Rückverfolgung wird

wieder ein Thema

Im Karlsruher Kino Schauburg geht man davon aus, dass die Rückverfolgbarkeit von Daten wieder ein Thema werden

könnte eine wesentliche Vereinfachung bringen. „Die offene Frage ist aber noch, ob wir als Veranstalter damit von der Datenerhebungspflicht befreit wären.“ Hinsichtlich seiner Kunden ist er zuversichtlich: „Die Erfahrung mit der bisherigen App zeigt, dass sie bereit sind, solche Angebote zu nutzen.“ Elisa Walker